Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 11

Artikel: Oberst i Gst Walter Schaufelberger als Redaktor der ASMZ von 1969-1975

Autor: Wyss, Gerhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-55688

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberst i Gst Walter Schaufelberger als Redaktor der ASMZ von 1969–1975

Hptm i Gst Gerhard Wyss

Während fast sieben Jahren hat der Milizoffizier Prof. Dr. Walter Schaufelberger neben seiner Lehrtätigkeit für Militärgeschichte an der Universität Zürich die ASMZ betreut. Er ist der konzeptionelle Vater und Schöpfer der «ASMZ für alle». Für die Realisierung dieser Idee hat er jahrelang gekämpft. Durch das Obligatorium des Abonnementes für alle SOG-Mitglieder und die inhaltliche Neukonzipierung ab 1975 konnte Oberst i Gst Schaufelberger die Auflage von 6500 auf über 25 000 Exemplare pro Monat steigern und die Militärzeitschrift damit zu einem Instrument für den geistigen und wehrpolitischen Kampf machen.

Von Anfang an hat der neue Redaktor konsequent auf das Ziel hingearbeitet, die ASMZ zu einer international anerkannten Militärzeitschrift von hohem Niveau, einer kritischen und unabhängigen Plattform für die militärpolitischen Anliegen der SOG und zu einem wirkungsvollen Mittel der Information und Weiterbildung der Milizoffiziere zu schmieden[1]. Seine Offenheit und sein Liberalismus erlaubten ihm, gelegentlich auch Armeegegnern die Spalten der Zeitschrift zu öffnen[2]. Kritisch hat er die schweizerische Militärgeschichte durchleuchtet, auf viele bisher wenig bekannte Mängel hingewiesen, gleichzeitig aber auch ihren bedeutenden Stellenwert für die Entwicklung der Eidgenossenschaft hervorgehoben[3]. Besonders stark hat sich Walter Schaufelberger für eine harte, kriegsgenügende Ausbildung und gegen ein weiteres Absinken der Militärausgaben eingesetzt[4].

Bereits 1970 präsentierte sich die ASMZ unter seiner Leitung in einem neuen Gewande. Anstelle der bisherigen gelben Titelseite mit Text sollte nun eine mit monatlich wechselndem Bild versehene rote Frontseite den militärischen Charakter der Zeitschrift unterstreichen. Vermehrte Vermittlung von Ausbildungserfahrungen, eine neue Gliederung der Anhänge sowie die Einführung der Diskussionsspalte «Podium» kennzeichnen die inhaltlichen Änderungen[5].

Drei Jahre später konnte Oberst i Gst Schaufelberger die erste Versuchsnummer der «ASMZ für alle» herausbringen. Sein primäres redaktionelles Anliegen, den Kampf an der Front der geistigen Landesverteidigung gegen die gewachsenen Anfechtungen des Zeitgeistes zu intensivieren, kam dabei im Vorwort «An unsere Leser» deutlich zum Ausdruck: «Wenn dieses Land und dieser Staat für uns verteidigungswürdig und entwicklungsfähig sind, müssen wir jetzt selber in die Hosen, wie unsere Schwinger sagen. Wir brauchen ein leistungsfähiges publizistisches Mittel, das nicht nur alle Offiziere erreicht, sondern sich auch in der Öffentlichkeit besseres Gehör verschafft. Wir brauchen ein publizistisches Mittel, das gegenüber Propaganda, Desinformation und politischer Beeinflussung sachlich und umfassend über Belange und Bedürfnisse unserer Landesverteidigung orientiert. Wir brauchen ein Mittel, das nicht zuletzt durch Kritik und Anregung auf materiellem und psychologischem Feld unserer Sicherheit dient. Die Meinung ist nämlich keineswegs, dass die Informationstätigkeit des zivilen Vereins SOG in gouvernementaler Ergebenheit gegenüber politischen und militärischen Obrigkeiten, sozusagen mit den Händen an der geistigen Hosennaht, erfolgen solle. Gemäss den Spielregeln der offenen Gesellschaft sagen wir in aller Offenheit, was im Interesse einer wirksamen Sicherheitspolitik gesagt werden muss. Das ist der wichtigste Grund für das Projekt ‹ASMZ für alle›, und von hier aus erklären sich auch die konzeptionellen Änderungen, von denen eingangs die Rede gewesen ist[6].»

Oberst i Gst Walter Schaufelberger
geboren 1926 (Bild Sbr)
Kdt Füs Bat 63 1963–1966
Stabschef Gz Br 7 1969–1972

Auf Anfang 1975 konnte dann dieses bedeutsame Projekt realisiert werden. Neben Oberst i Gst Schaufelberger als erstem Chefredaktor betreuten nun neu die Rubrikredaktoren Major Louis Geiger, Major i Gst Peter Marti und Hptm Hugo Schenk die Sachgebiete «Ausbildung und Führung», «Armee und Sicherheitspolitik» sowie «SOG und Sektionen». Das bis heute gültige neue Redaktionskonzept sah angesichts des nun wesentlich verjüngten Abonnentenkreises – 64 Prozent der Leser gehörten der Altersklasse Leutnant bis Major an[7] – einen Ausbau der der praktischen Ausbildung dienenden Beiträge, eine neue systematische Information über die eigene Armee, die Tätigkeiten der Sektionen der SOG sowie neben einem modernen Umbruch und grösseren Satz eine zweite Farbe vor. Der Abonnementspreis sollte 14 Franken betragen und in den Mitgliederbeitrag der Offiziersgesellschaften integriert werden.

Die Güte des neuen Konzeptes ist daraus zu ersehen, dass zwei weitere Chefredaktoren die Schaufelbergersche Linie fortgesetzt haben und die Auflage mittlerweile die Grenze von 30 000 Exemplaren überschritten hat. Als Oberst i Gst Schaufelberger Mitte 1975 unter bester Verdankung seiner ausserordentlichen Verdienste um die ASMZ zurücktrat, wählte die SOG Divisionär Ernst Wetter zu seinem Nachfolger[8].

Anmerkungen

[1] Oberstlt H.R. Nebiker, ASMZ 1975, S. 259.

[2] Vorwort der Redaktion, ASMZ 1972, S. 301; Militärjustiz – ja oder nein?, Beiheft ASMZ 11/1974; Kritik und Anregung, ASMZ 1975, S. 28.

[3] Militärhistorisches zum Nationalfeiertag, ASMZ 1973, S. 385 ff.

[4] Krieg und Ausbildung, ASMZ 1969, S. 585 f; «Wer fordert, fördert!», ASMZ 1974, S. 351.

[5] Alter Wein in neuen Schläuchen?, ASMZ 1970, S. 5.

[6] ASMZ 11/1973, S. 563.

[7] ASMZ in eigener Sache, ASMZ 1976, S. 211.

[8] Zum Wechsel des Chefredaktors, ASMZ 1975, S. 259. ■